

## Resultate Winterweizen-Sorten 2011

**Die Resultate von 2011 zeigten höhere Erträge und bessere Hektolitergewichte (HLG) als 2010. Die Brotweizensorten CH Combin und CH Claro bestätigen ihre guten Erträge. Forel und Arina erreichten die höchsten HLG, während sich Cambrena durch einen ausgezeichneten Ertrag auszeichnete.**

Die speziellen Wetterbedingungen in diesem Jahr äusserten sich in verschiedenen Aspekten beim Winterweizen: Dank dem trockenen Wetter im Frühling blieben die Kulturen lange von Krankheiten verschont. Auf flachgründigen Böden wurden dünne Bestände registriert. Es zeigten sich wie selten deutlich die Unterschiede innerhalb der Versuchspartellen, was dazu führte, dass die Erträge zweier Standorte im ÖLN-Verfahren nicht berücksichtigt werden konnten. Insgesamt 19 Sorten wurden sowohl 2010 wie 2011 getestet. Der Beschrieb der Krankheitsresistenzen basiert nur auf den Beobachtungen im Extenso (11 Sorten wurden in der gleichen Periode getestet).

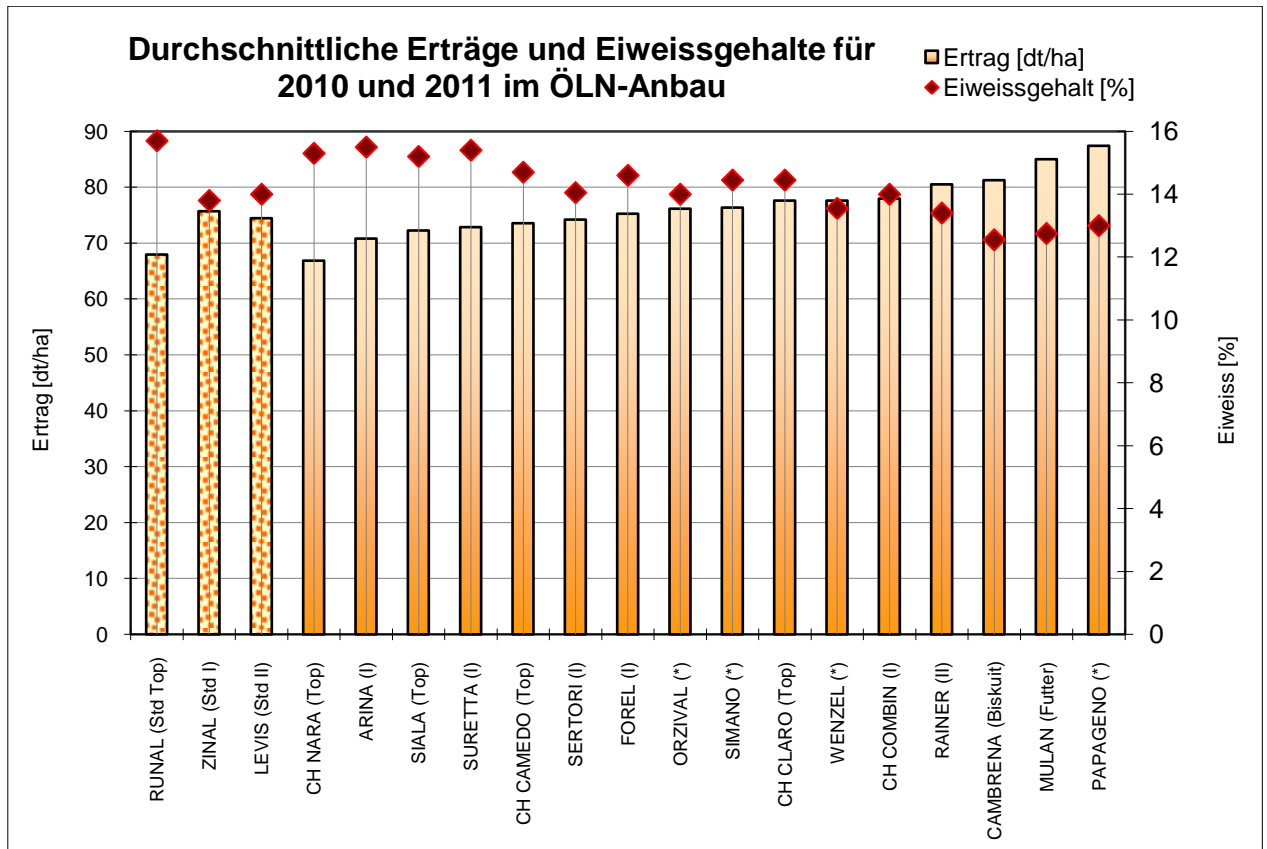
### Deutlich höhere Erträge als im Vorjahr

Im ÖLN konnten 2011 im Vergleich zu 2010 um 8,0 dt/ha höhere Erträge gemessen werden. Wegen der trockenen Frühjahrswitterung blieben die Erträge aber trotzdem um 4,1 dt/ha hinter den Rekorderträgen von 2009. In den Klassen Top und I bestätigten CH Combin (Klasse I, begrannt) und CH Claro (Top) ihr hohes Ertragspotenzial (78,0 resp. 77,6 dt/ha). Die neue Sorte CH Camedo zeigte einen höheren Ertrag als Siala. Suretta (Klasse I), eine wegen ihrer guten Qualität (Feuchtgluten wie Arina) sehr gesuchte Sorte, zeigte einen um 2,1 dt/ha höheren Ertrag als Arina. Mit 87,4 resp. 85,0 dt/ha im Schnitt der zwei Jahre erreichten Papageno (Prüfsorte) und Mulan (Futterweizen) die höchsten Erträge, gefolgt von den Sorten Cambrena (Biskuit) und Rainer (Klasse II).

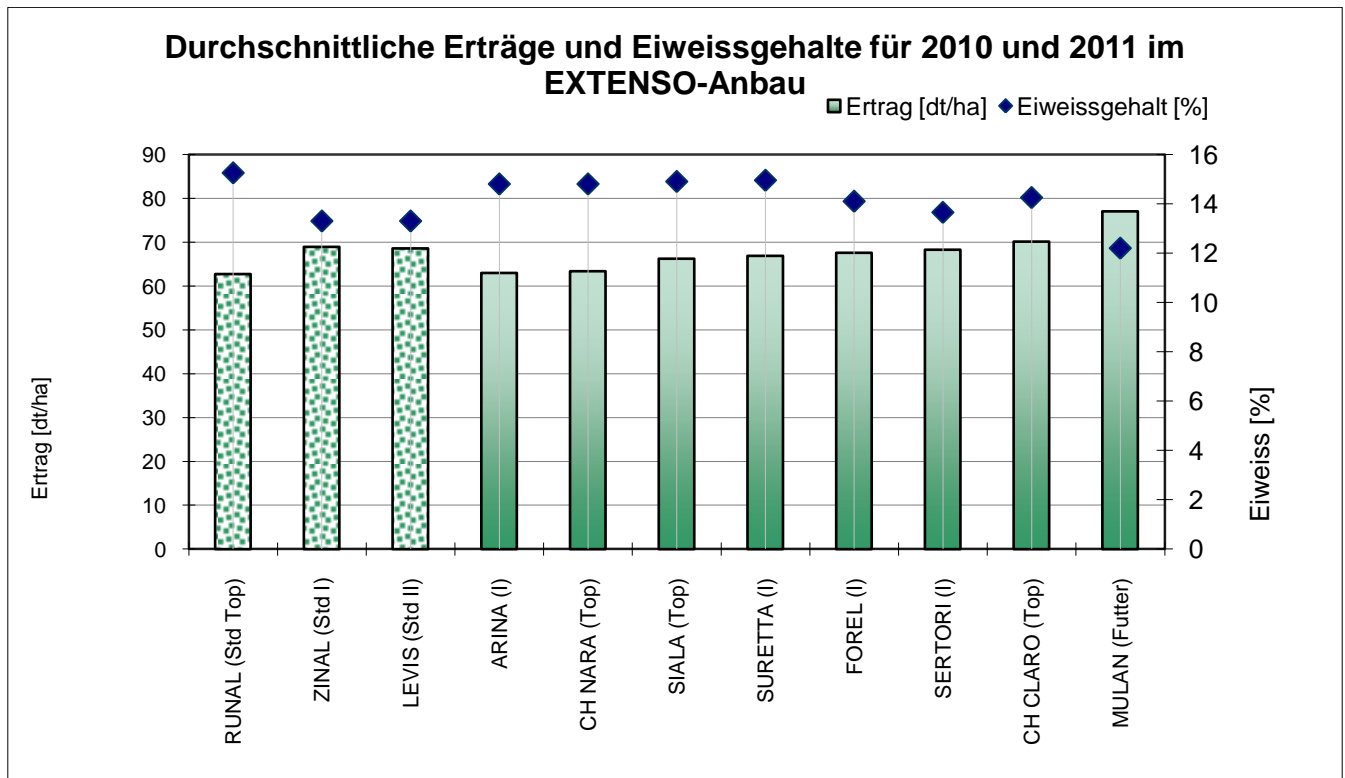
Unter Extensobedingungen kombinieren mehrere Brotweizensorten einen interessanten Ertrag und eine gute Qualität; so etwa CH Claro (Klasse Top, 70,2 dt/ha), die Sorten der Klasse I Zinal, Sertori (begrannt, als Winter- und Sommerweizen geeignet), Forel und Suretta, wie auch Siala (Klasse Top). Ihre Erträge lagen zwischen 66,3 dt/ha und 69 dt/ha. Die Sorten CH Nara (Klasse Top), Runal (Klasse Top) und Arina (Klasse I) finden sich am Ende der Rangliste mit Erträgen um 63 dt/ha in zwei Jahren. Die Futterweizensorte Mulan erreichte den höchsten Extensioertrag im Durchschnitt der zwei Jahre (77,1 dt/ha).

Im 2011 bewegten sich die Hektolitergewichte (HLG) leicht über denjenigen von 2010, (+0,3 kg/hl im ÖLN). Diese Differenz war im Extenso mit +1,0 kg/hl noch etwas grösser. Im Gegensatz zu 2010 litten die Bestände einiger Standorte zum Zeitpunkt der Ernte weniger unter Regen. Forel und Arina zeigten im Zweijahresdurchschnitt die besten HLG in beiden Anbauverfahren, gefolgt von CH Nara und Zinal (mit 80,9 im ÖLN und 80,5 kg/hl im Extenso). An nächster Stelle in beiden Anbauverfahren findet sich die neue Sorte Sertori. Mulan ist die Sorte mit dem am wenigsten interessanten HLG.

Im 2011 zeigten sich die Kulturen im Extenso viel gesünder als im Jahr zuvor. CH Nara ist bei weitem die resistenteste Sorte gegenüber Mehltau, gefolgt von Sertori und CH Claro, während Arina und Zinal die am meisten betroffenen Sorten unter den 11 im Extenso getesteten Sorten sind. Beim Braunrost überzeugte ebenfalls CH Nara durch die beste Resistenz, während Arina ihre Anfälligkeit bestätigte. Arina, Mulan und Levis sind die resistentesten Sorten gegenüber Blattseptoria, bei geringen Sortenunterschieden. Lagerung trat im 2011 selten auf. Trotzdem zeigte Arina ihre Anfälligkeit diesbezüglich. Unter den häufigen Sorten wie Siala, Suretta und CH Nara eine gute Standfestigkeit. 2011 wurde geringer Fusariumbefall registriert.



Grafik 1: Ertrag (bei 15% Feuchtigkeit) und Proteingehalt der 19 im ÖLN in den Jahren 2010 und 2011 getesteten Winterweizensorten. Runal, Zinal und Levis gelten als Vergleichsstandards. Die mit einem Stern gekennzeichneten Sorten sind noch nicht auf der Empfehlenden Sortenliste eingetragen und es ist noch kein Saatgut verfügbar.



Grafik 2: Ertrag (bei 15% Feuchtigkeit) und Proteingehalt der 11 im Extenso in den Jahren 2010 und 2011 getesteten Winterweizensorten. Runal, Zinal und Levis gelten als Vergleichsstandards.

**Organisation der Weizenversuche 2011**

Die Zusammenarbeit unter den Partnern **Groupe Cultures Romandie, Forum Ackerbau, DSP, swiss granum und Agroscope (ART und ACW)** führte zu interessanten Resultaten. Dieses Versuchsnetz hat sich bewährt und bildet eine zuverlässige Basis, um Sorten auf die Empfehlende Sortenliste einschreiben zu können. Es ermöglicht, die Kenntnisse zum agronomischen Verhalten und zur Qualität der Sorten im Extenso- und ÖLN-Anbau zu vertiefen. Ergänzend bilden die offiziellen, in Extenso und Bio geführten Versuche von Agroscope eine exakte Versuchsbasis zur Sortenwahl und zum Einschreiben auf die Empfehlende Sortenliste. Um auf diese Sortenliste von swiss granum aufgenommen zu werden muss eine Winterweizensorte zuerst zwei Jahre im Extensonetz von Agroscope absolviert haben. Danach unterliegt sie zwei weiteren Prüfjahren im ÖLN-Netz von swiss granum, das zusammen mit der Groupe Cultures Romandie und dem Forum Ackerbau geführt wird. Das Saatgut wird durch DSP vorbereitet und zur Verfügung gestellt. Die Behandlung des Erntegutes sowie erste Qualitätsanalysen werden durch Agroscope ART gemacht. Agroscope ACW beteiligt sich am Versuchsnetz, sichert die Koordination des Netzes wertet die Daten aus.

**Die Versuche 2011**

Versuchsanlage: 10 Standorte in der gesamten Schweiz mit 24 Sorten im ÖLN, 12 Sorten im Extenso bei 3 Wiederholungen  
Saatmenge: 350 Körner/m<sup>2</sup>  
Düngung: gemäss GRUDAF, im Extenso 30 kg N/ha weniger  
Pflanzenschutz im ÖLN: Betriebsüblich mit 1-2 Fungizid- und Wachstumsreglerbehandlungen sowie Insektizid nach ÖLN-Richtlinien.

## Extenso nach wie vor wirtschaftlicher

**Im Extensojahr 2011 mit geringem Krankheitsdruck zeigten die Sorten geringe Differenzen zwischen den Anbauverfahren. Aus wirtschaftlicher Sicht bleibt trotz leicht gestiegenen Getreidepreisen der Extensoanbau wirtschaftlicher.**

Die Witterung im Jahr 2011 war geprägt durch eine lange Trockenperiode im Frühjahr. Erstaunlicherweise litten die Erträge in den deutschschweizer Standorten des Forum Ackerbau nur auf leichten Standorten mit später Saat darunter (dünne Bestände), während vielerorts schöne Erträge geerntet werden konnten. Es zeigte sich schön, wie viel die Sorten durch eine späte Wasser- und Stickstoffversorgung und entsprechend schöner Kornfüllung zu kompensieren vermögen.

### Geringe Ertragsdifferenzen

Die Ertragsdifferenzen zwischen dem Extenso- und ÖLN-Anbau lagen im Durchschnitt der letzten drei Jahre (2010 ohne Zollikofen, 2011 ohne Liebegg und Arenenberg) bei 8,2 dt/ha (73,6 dt/ha im ÖLN zu 65,4 dt/ha im Extenso). CH Nara zeigte die geringste Differenz (4,6 dt/ha), während Mulan, Forel und Arina mit 10,9 dt/ha, 9,8 dt/ha resp. 9,7 dt/ha die grösste Differenz zeigten. Die neuen Klasse-I-Sorten Sertori und Suretta zeigten mit einer Differenz von 7,7 dt/ha resp. 6,0 dt/ha eine recht gute „Extensotauglichkeit“. CH Camedo ist als Sorte mit guten Krankheitsresistenzen ebenfalls sehr gut für den Extensoanbau geeignet.

Im 2011 mit relativ geringem Krankheitsbefall lag die Differenz über alle Sorten bei nur 5,6 dt/ha, wobei CH Nara, Suretta und Siala ausgesprochen kleine Differenzen zeigten.

### ÖLN ist nur bei hohem Krankheitsdruck wirtschaftlich

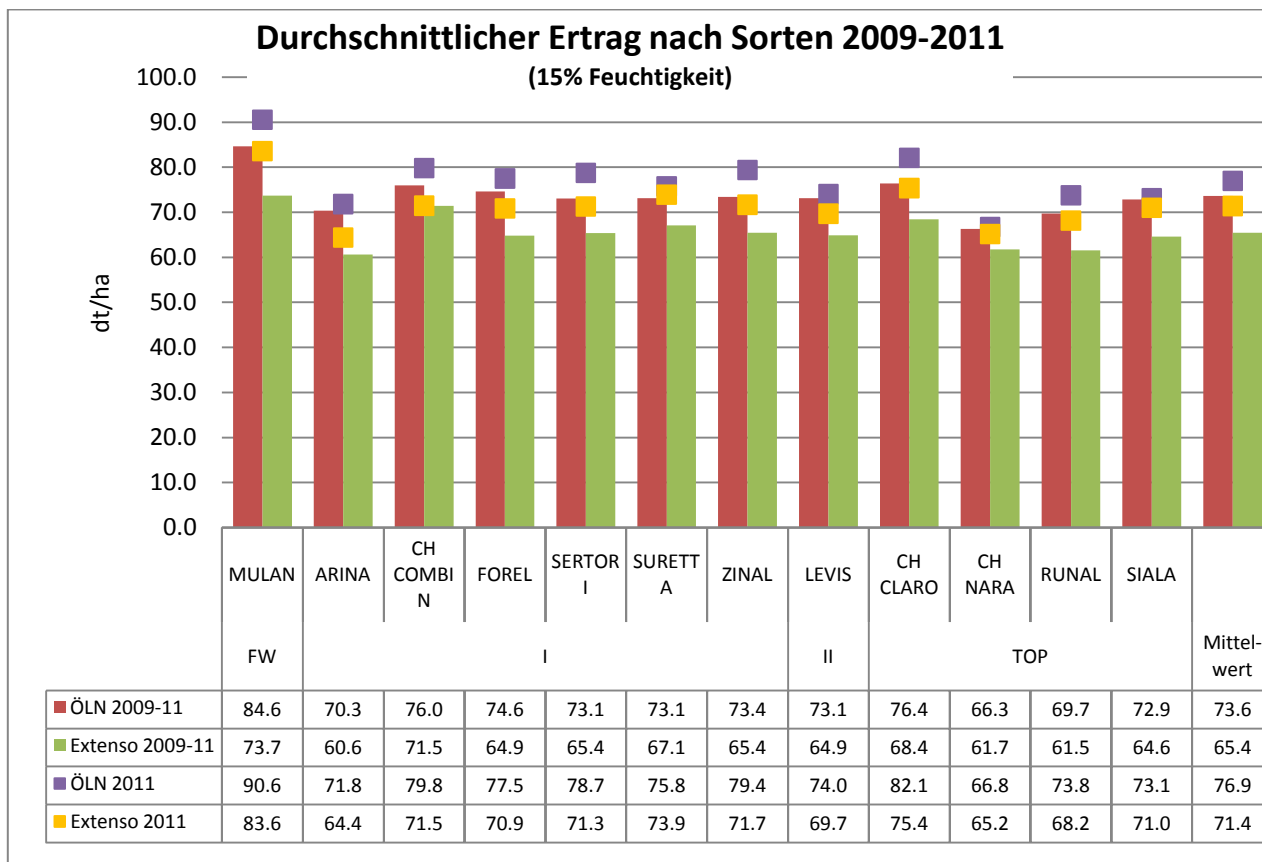
Vergleicht man die Mehrerträge im ÖLN gegenüber dem Extenso aus wirtschaftlicher Sicht, müssten über alle Standorte gesehen höhere Mehrerträge erwirtschaftet werden. Bei einem Mehraufwand von Fr. 400.-/ha (zwei Fungizide, zwei Halmverkürzer, Maschinen- und Arbeitskosten) müssten mit dem Extensobeitrag Fr. 800.-/ha durch den Mehrertrag gedeckt werden. Dabei sind die Arbeitskosten von Fr. 45.-/ha eingerechnet. Bei den Ernterichtpreisen von Fr. 53.-/dt (Klasse Top), Fr. 50.-/dt (Klasse I) und Fr. 47.-/dt (Klasse II) müssten Mehrerträge gegenüber IP-Suisse-Getreide von mehr als 21 dt/ha erwirtschaftet werden. Ohne IP-Suisse-Prämie wären Mehrerträge von 15,1 dt/ha (Kl. Top), 16,0 dt/ha (Kl. I) und 17,0 (Kl. II) notwendig, um auf das gleiche wirtschaftliche Ergebnis zu kommen. Beim Futterweizen liegt diese Differenz bei 21,9 dt/ha. Es wurden an keinem Standort die nötigen Mehrerträge auch ohne IP-Suisse-Prämie erreicht. Der ÖLN-Anbau ist auch bei den um rund Fr. 5.-/dt gestiegenen Richtpreisen nach wie vor nur an Standorten mit hohem Krankheitsdruck wirtschaftlich.

*Kaspar Grünig, Inforama / Forum Ackerbau*

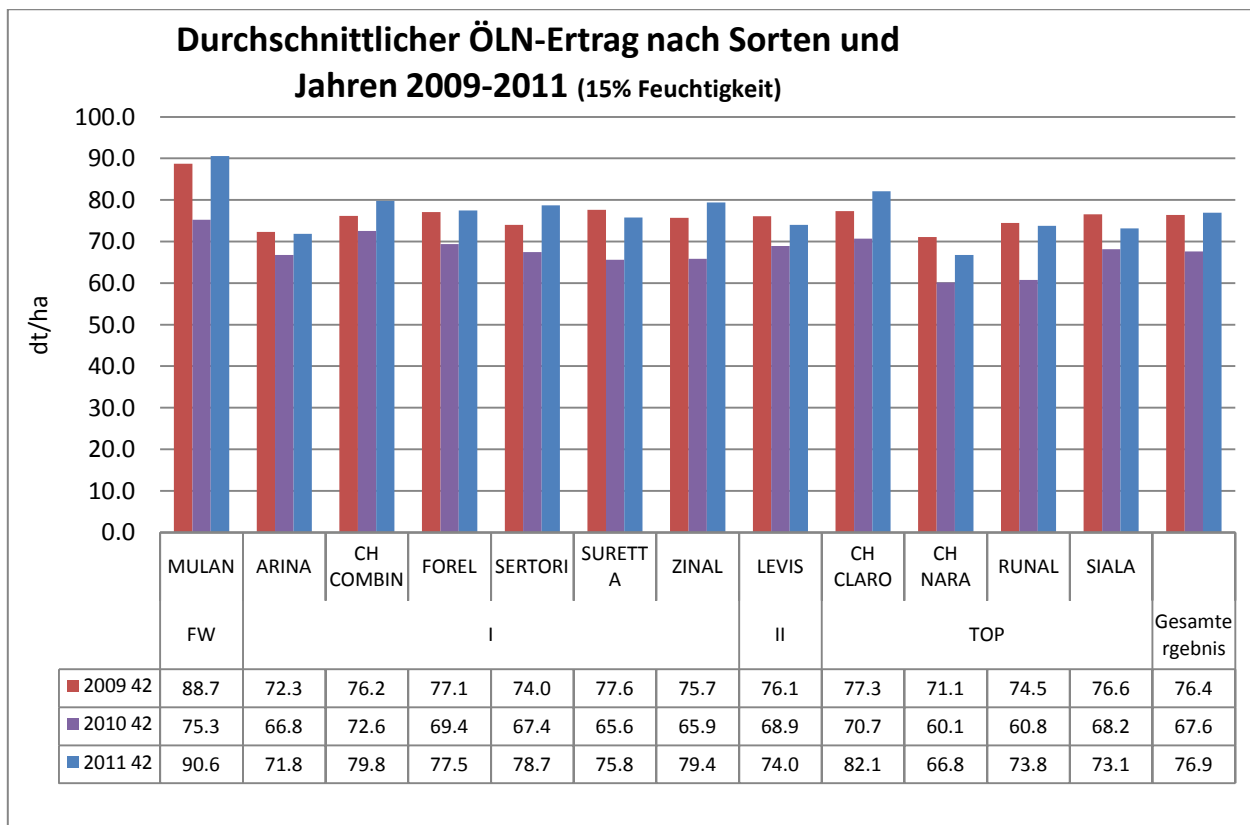
**DIESE RESULTATE BASIEREN NUR AUF DEN ERGEBNISSEN DER FORUM-ACKERBAU-STANDORTE DER DEUTSCHSCHWEIZ**

## Resultate aus dem Forum Ackerbau

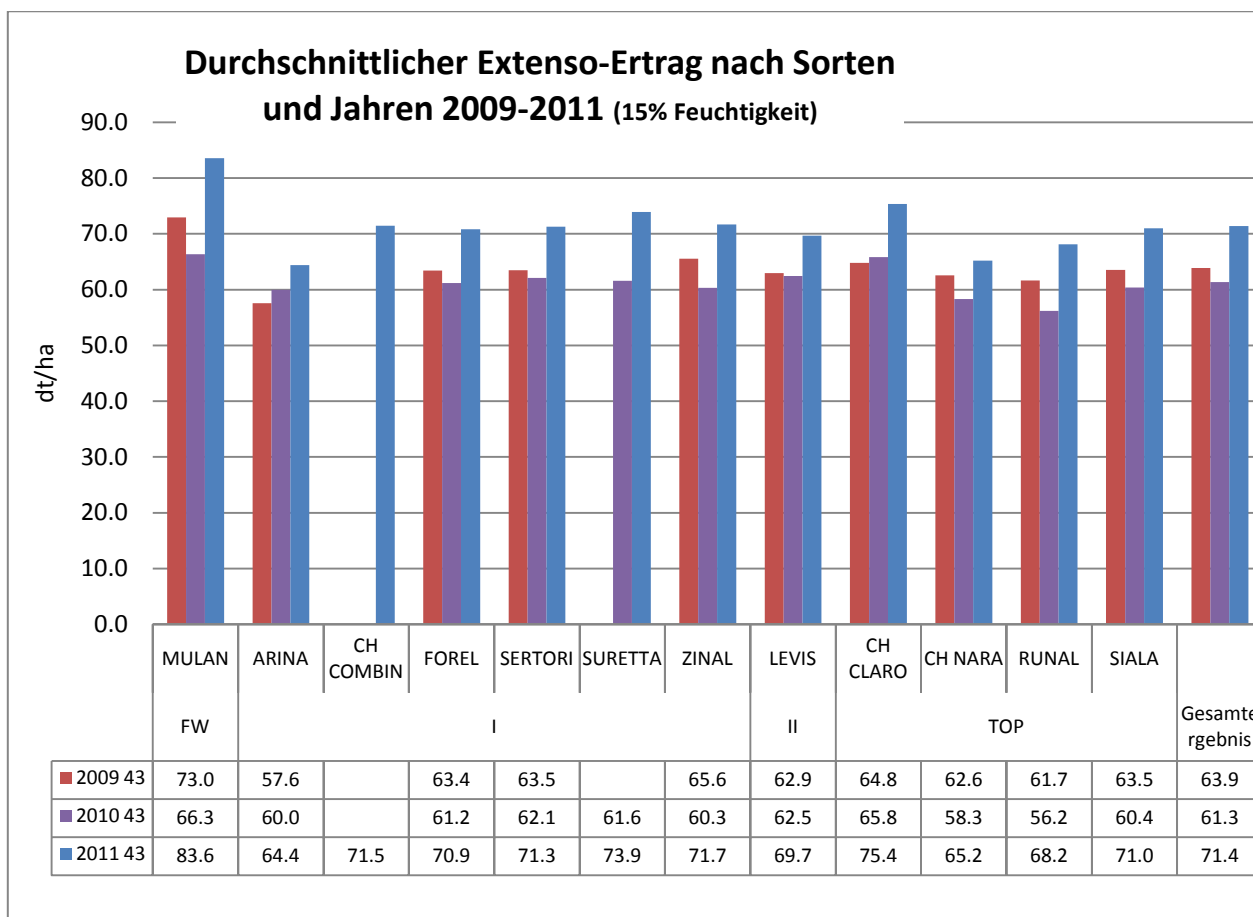
Standorte Strickhof, Wallierhof, Charlottenfels, Rütli (ohne Arenenberg und Liebegg wegen zu grossen Bodenunterschieden infolge Trockenheit)



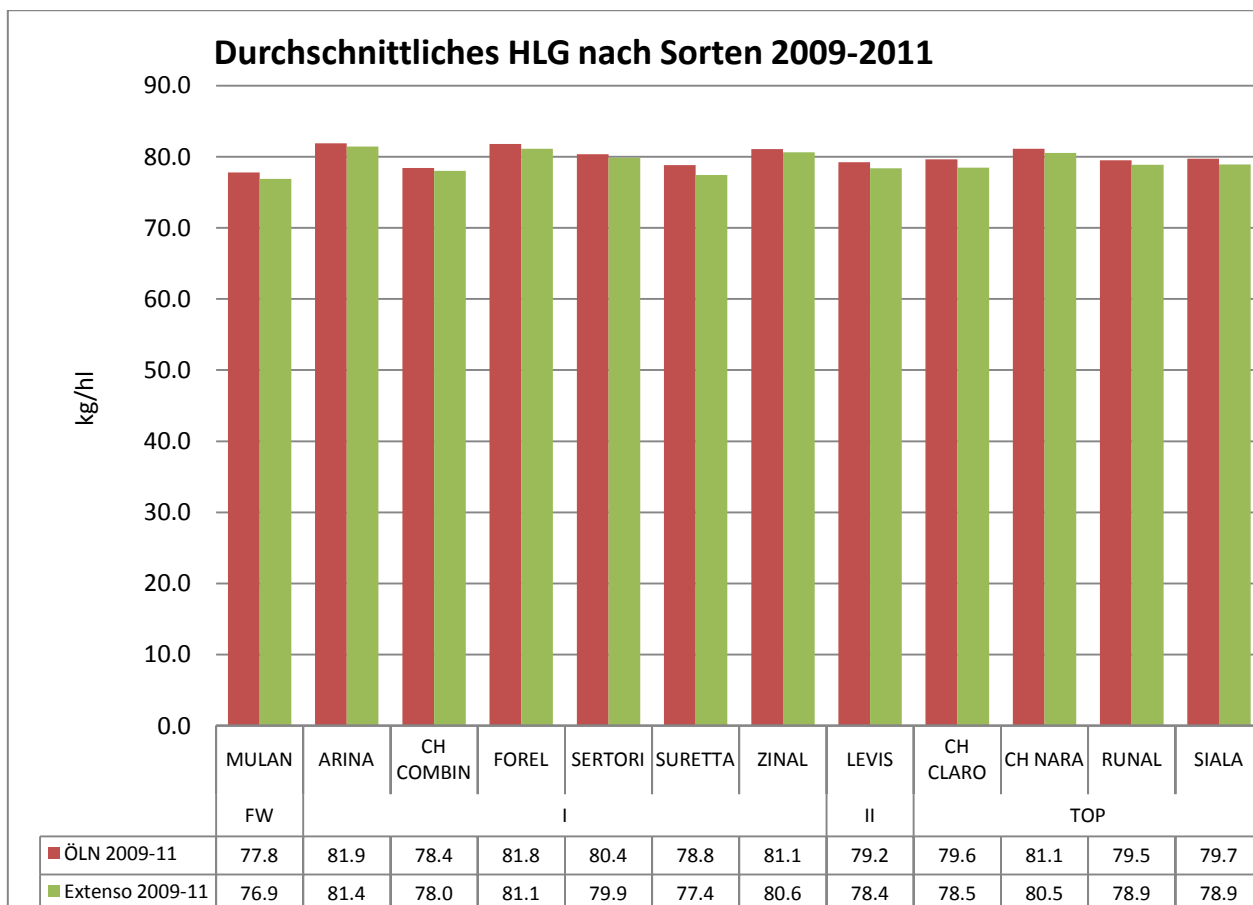
Grafik 1: Durchschnittlicher Ertrag nach Sorten 2009-11 in ÖLN und Extenso.



Grafik 1: Durchschnittlicher Ertrag in ÖLN nach Sorten 2009-11



Grafik 1: Durchschnittlicher Ertrag in Extenso nach Sorten 2009-11



Grafik 1: Durchschnittliches HLG in ÖLN und Extenso nach Sorten 2009-11